



Beschluss der Kommunistischen Plattform in der LINKEN Sachsens zur Entwicklung der politischen Bildung in der Struktur der Partei.

(Gefasst auf der Aktivtagung am 13.05.2017 in Chemnitz)

Präambel

Das „Kommunistische Manifest“ und „Das Kapital“ Band 1 von Karl Marx sind UNESCO-Welterbe. Marx wird an Universitäten weltweit gelehrt. 2018 begehen wir seinen 200. Geburtstag und den 170. Jahrestag der Veröffentlichung des Manifestes. Wir haben mehr denn je Anlass und Gelegenheit in die Öffentlichkeit zu gehen. Doch auf welcher Grundlage und mit welchem Wissenstand? Basis linker Argumentation ist für uns die politische Bildung der Mitglieder in der Basis, in den Funktionsebenen und in den Parlamenten.

Begründung

Die Meinungsbildung in der BRD ist von transatlantischer Manipulation der außen- und innenpolitischen gesellschaftlichen Vorgänge geprägt.

Halbwahrheiten, verdeckte Lüge, gezielte Desinformation. Vom Frieden reden und gleichzeitig aufrüsten sowie militärische Macht global einsetzen. Dem Deutschtum huldigen und Leitkultur vorgeben. Hass gegen andere Völker in das Denken der Bürger einimpfen. All das sind gängige, vom Normalverbraucher oft schwer, teilweise gar nicht zu durchschauende Wirkungsmechanismen. Träger dieser Manipulation sind die öffentlich rechtlichen und alle privaten Rundfunkanstalten und Medienkonzerne. Dadurch entstehen CDU-, SPD-, GRÜNE-, AFD – Wähler und Nichtwähler, jedoch keine Wähler unserer Partei DIE.LINKE.

Dem ist nur mit konkretem, anwendbarem politischen Wissen beizukommen. Aus unserer Sicht haben wir einen enormen Nachholbedarf. Die Strukturen unserer Partei werden in der politischen Bildung, dem Leitgedanken von Pluralität und Toleranz geschuldet, weitestgehend sich selbst überlassen.

Dieser Zustand führt dazu, dass die Debatten in einem Teil der Ortsgruppen kaum zielführend sind, sich vom Programm entfernen, zu Einseitigkeit und teilweiser Endpolitisierung führen. Wichtige theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungen aus dem Klassenkampf des 19./20. Jahrhundert geraten in den Hintergrund. Die Verpflichtung der Mitglieder unserer Partei, generationsübergreifend, programmatische Inhalte in die Gesellschaft zu tragen, sollte sich u.a. an der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung widerspiegeln. Das gegenwärtige Resultat ist jedoch eine immer weniger werdende Anzahl von Multiplikatoren linker Politik in der Bevölkerung. Ein Vorgang der ganz Europa erfasst hat.

Kämpferisch-wissende Haltungen, marxistische Standpunkte und die nachhaltige Entwicklung von in der Öffentlichkeit wirksamer Aufklärungs- und Widerstandskultur bleiben zunehmend auf der Strecke.

Wir betrachten politische Bildung in der Breite der Partei als eine vorrangige Führungsaufgabe.

Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.



Unser Vorschläge:

1. Die für die politische Bildung nötigen organisatorischen und qualitativen Voraussetzungen können durch Einbeziehung zu ehrenamtlicher Mitarbeit befähigter Genoss*innen geschaffen werden. Die Unterstützung der arbeitenden Zusammenschlüsse, weiterer Strukturen, Institutionen und Vereine (z.B. Liebnechtkreis Sa., RLS Sa., „RotFuchs“-Förderverein) und anderer ist nach Abstimmung sicher vorhanden.

Die Vorgabe von Themen halten wir für wesentlich. Diese sollten auf dem Parteiprogramm aufbauen und die aktuelle politische Situation widerspiegeln. Die Materialien müssen praxisnah und verständlich sein. Im Ergebnis sollten die Parteimitglieder befähigt sein im Alltag linke Standpunkte wissend zu vertreten.

Wir sind keine Illusionisten die Wunder erwarten. Aber es könnte ein Schritt sein, linkes Denken nachhaltig den Menschen wieder nahe zu bringen. Die Frage in den vor uns liegenden Monaten: „Wen soll ich wählen und warum?“, treibt mehr Bürger um als wir meinen zu wissen. Sie tragen oft linkes Gedankengut mit sich. Die Medien werden alles tun dieses weiter zu zuschütten.

Unsere Forderung an die Vorstände der sächsischen LINKEN ist, bis Ende 2018 Schritte zur politischen Bildung der Mitgliedschaft einzuleiten. Politische Bildung in der Partei DIE.LINKE soll Thema eines Parteitages sein. Unsere Unterstützung ist zugesagt.

2. Ausgehend von einer ständigen Analyse der Stimmungen, Meinungen und Diskussionen in den Ortsgruppen und Zusammenschlüssen wird das Thema quartalsweise festgelegt und mit Bekanntgabe der entsprechenden Unterstützung den nachgeordneten Leitungen bis zu den Ortsgruppen empfohlen.
3. Voraussetzung ist die inhaltliche und personelle Qualifizierung aller Genoss*Innen einer AG Bildung in der auch marxistische Wissenschaftler*Innen ihren Platz haben.
4. Ziel der politischen Bildung innerhalb der Partei DIE.LINKE Sachsen und darüber hinaus soll es sein, dass alle Genoss*Innen, Funktionär*Innen und Mandatsträger*Innen befähigt sind linke programmatische Inhalte auf marxistischer, auf wissenschaftlicher Grundlage unter die Menschen zu bringen.